

| | |
|---------------|---|
| 15.00 Uhr | <p>Beginn 1. Teil Die Prophezeiung Ankunft der Tiere am Hauptplatz</p> |
| 15.45 Uhr | <p>Aufbruch der Tiere in verschiedenen Routen nach Urfahr, zum Pfarrplatz, in die Altstadt und via Landstraße zum Schillerpark, Volksgarten und retour</p> |
| 18.30 Uhr | <p>Ankunft der Tiere an der Donaulände</p> |
| ca. 19.00 Uhr | <p>Pause</p> |
| 21.00 Uhr | <p>Beginn 2. Teil Die Arche</p> |

Bitte beachten Sie die Details zum Schienenersatzverkehr und möglichen Verkehrsbeeinträchtigungen am Nachmittag auf unserer Website www.linz09.at/klangwolke

Künstlerische Leitung: Airan Berg (Konzept & Regie), Martina Winkel (Text, Regie & Visuals), Roger Titley (Creature Design & Bewegungsregie), Dick van der Harst (Komposition) // Dirigent: Martin A. Fuchsberger // Sopran: Simone Vierlinger // Schauspiel: Andrea Eckert, Wolfram Berger // Lichtdesign: Harald Michlits // Produktionsleitung: Susanne Tiefenbacher // Produktion Assistenten: Karin Imlinger, Theresa Sigl, Tony Habian // Projektleitung LIVA: Mag. Erika Kumpl, Projektassistentin LIVA: Hannelore Wojik, PR-Öffentlichkeitsarbeit LIVA: Mag. Gernot Kremser, Marketing LIVA: Mag. Günther Herzog, Organisation LIVA: Artur Matt // Inspizienz: Susanne Pauzenberger // Orchester: Het Nieuw Gents Stadsblazers-collectief // Musiker: Anton Bruckner Privatuniversität, Studierende Klasse Blechbläser, Leitung Bernhard Bär, Studierende Klasse Schlagwerker, Leitung Leonhard Schmidinger // Chor unter der Leitung von Nils Cooper // Musik: Parade New Ohrlinz Dixies, Helmut Krieger, Grand Brass Quintett, Karl Aichhorn // Figurenbau: Christopher Smart, Mia van Zyl, Roger Titley, Studenten der Kunstuniversität Linz: Magdalena Strauss, Laura Tanase, Laura Krok, Elena Rametsteiner, Carmen Deisinger, Lukas Beltrame, Veronika Schuerr, Kristyna Bauerova, Annemaria Hofmair, Tony Habian // Bewegungs-Assistenten: Elisabeth Hütter, Andrea Müller, Kathi Schraml, Manfredi Siragusa, Daniel Rueb, Hannes Donnabauer, Stefanie Bodner // Künstlerische Assistenten: Andreas Pfaffenberger // Mitwirkende zu Lande: kreative Menschen aus Linz und Umgebung // Mitwirkende zu Wasser: Österreichische Wasserrettung Ortsstelle Pichling, Tauchclub Abyss Divers Austria, Tauchstützpunkt 1 des OÖ Landesfeuerwehrkommandos, RKV Donau Linz // Boats & Floats: Rüd Weibold, Silvan Scherer, Alex Spitz // Boote der Feuerwehren: BF Linz, FF Traun, FF Wilhering, FF Alkhoven, FF Luftenberg, FF Steyregg, FF Pichling, ASKÖ Wassersportclub Linz, Helmut Dürnberger // Pyrotechnik: Fa. Pyrovision, Christian Czech, Eugen Seethaler // Technik: Horst Eckl, Joschi Viteka, Jan Verschoren (Sound Orchestra) // Videotechnik: Justin Kabaus // u.v.a...

Alle Mitwirkenden finden Sie unter www.linz09.at/klangwolke und www.klangwolke.at

Dank an alle Einsatzkräfte und Behörden!



Der Kern der Geschichte ist bekannt. Auch denen, die sonst kaum etwas kennen aus der Bibel, der Thora oder dem Koran. Besonders die Kinder haben zum Bild der schwimmenden Arche mit ihren Tieren einen besonderen Bezug. Aber auch andere Religionen und Kulturen aller Kontinente erzählen ähnliche Mythen: Einzelne überleben eine vernichtende Flutkatastrophe, oft verursacht von einem göttlichen Wesen, das alles Alte und einen Neubeginn setzt.

Mit der Vorstellung eines strafenden Gottes tun wir uns heute und hier, in der Mitte Europas, schwer. Die einen haben sich von jedem Gottesglauben gelöst. Andere leben mit einem Gottesbegriff, der mit dem direkten Eingreifen Gottes in Geschehnisse des Universums nicht vereinbar ist. Und manche glauben an einen liebenden Gott, der kein Strafergericht verhängen würde.

Die Erzählung der diesjährigen Klangwolke nähert sich dem Mythos von Untergang und Rettung auf ungewöhnliche Weise. Die Geschichte der biblischen Sintflut bildet den Ausgangspunkt für Bilder und Texte, die von einer allgemein erfahrbaren Bedrohung handeln. Noah spürt sie im voraus, eine Figur, die für alle Menschen steht, die sensibel und offen sind für Anzeichen von Gefährdung und bereit, sich zu engagieren und zu handeln.

Darum ist diese Geschichte auch nie zu Ende. Wir selbst sind Noah oder könnten es sein. So wie wir zugleich auch die Tiere sind, oder RetterInnen und zu Rettende, in ständig neuen Situationen der Prüfung.

FLUT

VISUALISIERTE LINZER KLANGWOLKE

5. September 2009

15.00 Uhr Die Prophezeiung, Hauptplatz/Linz

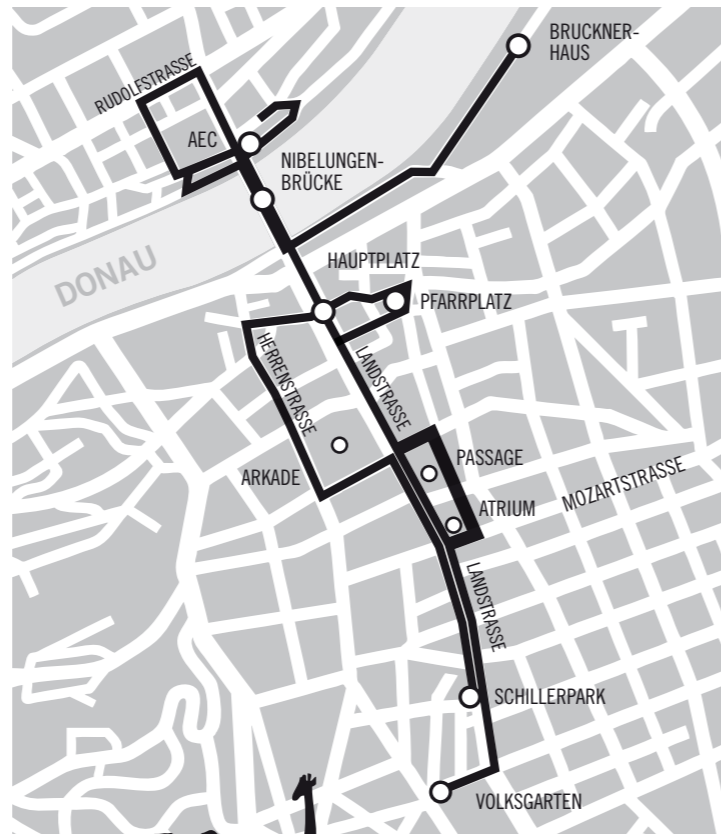
21.00 Uhr Die Arche, Donaupark/Linz



DIE PROPHEZEIUNG 15.00 BIS 19.00 UHR

Hunderte von Tieren versammeln sich auf dem Hauptplatz. Propheten und Sibyllen verkünden ihre Zukunftsvisionen und Untergangsszenarien. Die große Flut ist nahe. Auf der Suche nach Rettung strömen die Tiere durch die Straßen der Stadt, begleitet von Musikern, den Propheten und Sibyllen. Eine Route führt sie über die Nibelungenbrücke nach Urfahr und zum AEC, eine andere Route zum Pfarrplatz. Manche Tiere bewegen sich durch die Altstadt, bevor sie sich mit den anderen Zügen entlang der Landstraße bis zum Schillerpark und Volksgarten vorwagen. Die Suche nach der Arche führt alle Tiere zur Donaulände.

Routen der Tiere



DIE ARCHE 21.00 BIS 22.00 UHR

Blitze erhellen den Nachthimmel, Donner kündigen die drohenden Unwetter an.

Propheten wiederholen ihre Visionen vom nahenden Ende der Welt.

Noah wird von inneren Stimmen aufgerufen: Sie soll die Aufgabe der Rettung übernehmen.

Sie warnt: Die Menschen müssen alle Sinne sensibilisieren, damit sie, wie die empfindlichen Tiere, die Anzeichen der Gefahr erkennen.

Plötzlich meldet sich ein Gegenspieler zu Wort: Ironisch erzählt dieser Anti-Noah seine Variante der bekannten Bibelgeschichte von der Sintflut, dem Bau der Arche und der Rettung ausgewählter Kreaturen durch Noah.

Während die Menschen angesichts der sich häufenden Zeichen der wachsenden Flut erkennen, dass auch sie selbst ihre Entstehung mitverursachen, tut Anti-Noah die besorgten Argumente Noahs als Panikmache ab.

Scharen von unruhigen Tieren versammeln sich am Ufer des Flusses.

Da sich die Situation zuspitzt, muss entschieden werden, wer auf die sichere Arche darf. Dieser Entscheidungsprozess über Leben und Tod bringt Noah in einen heftigen Zwiespalt. Für Anti-Noah ist dagegen klar, dass die Stärkeren und Nützlichen ein Recht auf Überleben haben.

Noah reflektiert, dass das Leben auf dieser Erde vielfältig bedroht ist. Doch wohin letzten Endes fliehen?

Aus allen Richtungen ertönen Hilferufe, SOS-Signale werden ausgesendet.

Plötzlich nähern sich Boote: Die Arche wird angegriffen. Um sein Leben zu retten, wechselt Anti-Noah auf die Seite der Angreifer.

Noah verliert nun den Mut, da das rettende Schiff verloren scheint, und ruft alle zum großen Abschiednehmen auf. Doch die Menschen und Tiere wollen nicht aufgeben, sondern weiter um ihr Überleben kämpfen...

Eine Produktion des Brucknerhaus Linz/LIVA und des ORF OÖ in Kooperation mit Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas

IMPRESSUM Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH, Gruberstraße 2, 4020 Linz, Austria, Tel +43/732/2009, Fax+ 43/732/2009-43, office@linz09.at, www.linz09.at // DRUCK Schausberger

